

Erfahrungsbericht – Sommersemester 2025 - Florenz

Mein Name ist Maja und ich habe im Sommer 2025, während meines vierten Mastersemesters, ein Auslandssemester in Florenz verbracht.

Mich reizte besonders die Möglichkeit, den universitären Alltag in einem anderen Land kennenzulernen und dadurch neue Perspektiven auf mein Studium zu gewinnen. Gleichzeitig wollte ich, durch neue Inhalte und durch die vielen Begegnungen und Erfahrungen, die ein Auslandsaufenthalt mit sich bringt, fachlich und persönlich dazulernen.

Schon im Bachelor an der TU Darmstadt haben wir viel über die italienische Architekturgeschichte erfahren. In Florenz diese Geschichte hautnah erleben zu können, war besonders eindrucksvoll. Das erste Mal über den *Piazza del Duomo* zu spazieren, werde ich so schnell nicht vergessen. Auch inhaltlich interessierte mich, wie in südlichen Ländern mit klimarelevanten Themen umgegangen wird. Und nicht zuletzt habe ich Italien schon immer als Reiseziel geliebt, meine hohen Erwartungen an *La dolce vita* wurden in jeder Hinsicht erfüllt.

Florenz ist für alle, die sich für Architekturgeschichte und Restauration interessieren, ein place to be. Kunst, Kultur und Geschichte sind hier allgegenwärtig und prägen das Stadtbild bis heute.



Ort: Blick vom Aufstieg zum *Piazzale Michelangelo*

Wohnungssuche und Kosten

Die Wohnungssuche begann für mich im Dezember über verschiedene online Portale. Da meine Kommilitonin und Freundin Amelie ebenfalls nach Florenz kam, suchten wir gezielt nach einer Unterkunft für zwei Personen. Das erwies sich zunächst als schwierig, da WG-geeignete Wohnungen selten angeboten wurden. Letztendlich haben wir die Wohnung über *Idealister* gefunden und sofort kontaktiert.

Viele Wohnungen werden über Agenturen vermittelt, die hohe Gebühren verlangen. In unserem Fall waren es 1.000 Euro. Zudem mussten wir vor der Vertragsunterzeichnung eine Anzahlung leisten. Das scheint eine gängige Praxis zu sein, wie wir von Freunden erfahren haben. Auch die Beantragung einer Steuernummer war erforderlich, was jedoch nicht immer der Fall ist. Grundsätzlich lohnt es sich, vorsichtig zu sein und Betrugsfälle im Blick zu behalten. In unserem Fall ist alles sehr seriös abgelaufen.

Sprache

Vor meinem Aufenthalt habe ich an der Universität einen A1-Sprachkurs belegt. Die Grundlagen daraus waren sehr hilfreich im Alltag. Florenz ist allerdings stark touristisch geprägt, sodass man sich problemlos auch auf Englisch verständigen kann.

An der Universität habe ich ausschließlich englischsprachige Kurse besucht und dadurch keinerlei sprachliche Schwierigkeiten gehabt. Wer möchte, kann auch vor Ort Sprachkurse belegen, ich selbst habe dieses Angebot jedoch nicht genutzt.



Piazza dei Ciompi, 3 min. vom Campus Santa Teresa

Kursangebot und Studium

Das englischsprachige Kursangebot war insgesamt gut, auch wenn manche Veranstaltungen sehr gefragt waren. Anfangs wurde uns geraten, notfalls auf italienische Kurse auszuweichen. Soweit ich mitbekommen habe, konnten aber letztendlich alle am englischen Laboratory teilnehmen und niemand musste wechseln. Eine Garantie gibt es zwar nicht, aber wenn man gleich zu Beginn die ersten Veranstaltungen besucht, hat man die besten Chancen.

Anders als an der TU Darmstadt muss man sich in Florenz zum Semesterbeginn nicht sofort für einen Entwurf anmelden. Erst im Laufe des Semesters, zusammen mit den Prüfungsanmeldungen, erfolgt die Anmeldung für Module und Entwürfe. Dadurch kann man sich sehr gut einen Überblick verschaffen und dies dann gegebenenfalls im Learning Agreement anpassen.

Meine Kurse fanden alle am Campus Santa Teresa statt, der zentral in der Stadt liegt. In der ersten Woche haben wir einen Rundgang durch das Architekturgebäude gemacht und uns wurden alle Räumlichkeiten, Werkstätten, Druckzentren etc. gezeigt. Die Student:innen haben, anders als bei uns, keine festen Arbeitsplätze in Arbeitssälen. In der Stadt gibt es mehrere Bibliotheken, die viel von den Student:innen genutzt werden. Ein sehr angenehmer Ort zum Arbeiten ist die *Biblioteca delle Oblate*, dort kann man auch einen Kaffee mit Blick auf den Dom genießen.



Quelle: [Biblioteca delle Oblate, Firenze – Walter Borsini Neuroscienze](#)

Der Entwurf: Restoration Laboratory

Im *Restoration Laboratory* habe ich einen Entwurf zum Thema Restauration bearbeitet. Der Entwurf setzt sich aus drei Modulen zusammen, die von drei Professor:innen betreut werden. Die Professor:innen haben wöchentlich Vorlesungen zu unterschiedlichen Schwerpunkten gehalten. Anfangs bestand der Kurs vor allem aus theoretischen Inputs und wöchentlichen Aufgaben, während die eigentliche Entwurfsarbeit erst später im Semester begann.

Die Vorgehensweise war für mich ungewohnt, eher schulisch organisiert und dadurch anders als ich es von der TU Darmstadt kenne. Im Sommersemester hat man drei Wochen Osterferien. Eine Woche davon finden Prüfungen an der Universität statt, die die Erasmusstudent:innen aber in der Regel nicht betreffen. Nach den Ferien stieg der Arbeitsaufwand deutlich an, mit wöchentlich rund zwölf Stunden Vorlesung und Korrekturen sowie regelmäßigen Zwischenabgaben wurde es recht intensiv.

Die Aufgabe bestand darin, für ein historisches Gebäude in Lastra a Signa, einem Vorort von Florenz, eine neue Nutzung zu entwickeln. Unter Berücksichtigung der fünf Prinzipien der Restauration, sollte das Gebäude umgebaut werden. Wir arbeiteten in Gruppen von vier bis fünf Personen. Diese Aufgabe wird seit mehreren Jahren im Sommersemester angeboten und hat sich seitdem nicht großartig verändert. Dementsprechend war die Abgabe durch die festen Vorgaben stark strukturiert und man war an manchen Stellen nicht sehr frei in der Art der Darstellung. Grundsätzlich war das Modul aber sehr interessant, da man viel über die Prinzipien der Restauration erfahren hat und dies auch nur dort an der Universität in dieser Form gelehrt wird. Am Ende fanden alle drei Präsentationen an einem Tag statt, was intensiv war. Die Noten erhielten wir direkt im Anschluss, was ich sehr angenehm fand. Alle Module zählen 1/3 in die Gesamtnote ein.

Module im Überblick

- **Static and Stability of Masonry Structures**
Prüfungsleistung: schriftliche Klausur & Präsentation mit Kolloquium
- **Geomatic for Built Heritage Conservation**
Prüfungsleistung: Präsentation & Kolloquium
- **Restoration**
Prüfungsleistung: Entwurfspräsentation & Kolloquium

Freizeit

Unsere Wohnung lag im lebhaften Viertel rund um Santa Croce, nur wenige Gehminuten vom Campus entfernt. Unser Ritual vor jeder Vorlesung war ein Stopp bei *Coffee Mantra*, das direkt in der Straße des Architekturgebäudes liegt und meiner Meinung nach den besten Kaffee zum besten Preis hat. Grundsätzlich kann man sagen, dass das Viertel rund um den Standort *Santa Teresa* sehr belebt ist, mit vielen Bars und Cafés. Vor allem am Wochenende ist das Viertel ein beliebter Ort zum Ausgehen.

Für Erasmus-Studierende gibt es zahlreiche Organisationen, die Partys, Ausflüge und Events anbieten. Besonders gut gefallen haben mir die Angebote von *IC (International Community Firenze)* und *EG (Erasmus Generation Florence)*. Ein Highlight war der Süditalien-Trip mit IC, der nach Neapel, an die Amalfiküste und nach Pompeji führte. Architekturstudent:innen genießen in Italien freien Eintritt in staatliche Museen, wie beispielsweise den *Uffizien* oder der *Galleria dell' Accademia*.

Auch selbstständig kann man wunderbar Ausflüge machen. Von Florenz aus erreicht man viele umliegende Städte mit dem Zug oder Bus. Wir sind beispielsweise oft mit dem Zug über Pisa nach Livorno an den Strand gefahren und haben dort den ganzen Tag verbracht.

Staatliche Museen sind für Architekturstudent:innen kostenlos!



Ort: Neapel, Trattoria E Pizzeria Da Ornella

An- und Abreise

Auf der Hinreise bin ich mit dem Flugzeug geflogen. Vom Flughafen kommt man unkompliziert zum Hauptbahnhof mit der Tram. Für Erasmusstudent:innen gibt es keine von der Universität ausgestellten ÖPNV-Tickets, aber die Preise sind im Vergleich günstig und das System sehr einfach durch *tip tap*. Zurück nach Deutschland bin ich mit dem Zug gefahren über Mailand und Zürich. Wer auf umweltfreundliche Transportmittel wie Bahn oder Bus setzt, erhält eine zusätzliche Förderung im Rahmen von *Green Travel*.

Fazit

Mein Auslandssemester in Florenz war für mich eine unvergessliche Zeit, sowohl fachlich als auch persönlich. Ich konnte nicht nur eine andere Art des Studiums kennenlernen, sondern auch eine Kultur erleben, die ich sehr schätze. Die Mischung aus neuen Lehrinhalten, dem unvergleichlichen Flair der Stadt und den vielen Begegnungen hat dieses Semester zu einer ganz besonderen Erfahrung gemacht.



Ort: Blick von der Dachterrasse der Oblate